

# Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 46

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## UNSER BRIEFKASTEN

### Kleines Nebelchen am Zmuttgrat

Lieber Nebi!

Es ist einfach schandbar, wie sich unsere Zeitungen immer wieder über die interessantesten Dinge ausschweigen, die innerhalb unserer Grenzpfähle passieren. Das Beispiel vom armen «Zmutti» legt erneut in erschütternder Weise dar, daß wir halt alles, was für uns irgendwie von Bedeutung ist, via Ausland, in unserem Fall über die Bundesrepublik, erfahren müssen.

Am besten liest Du grad selber:

### Zmutti – der Matterhornkater

Einer der Bergsteiger hatte Zmutti, den Kater, in seinem Rucksack mitgenommen. Als die vier Bergsteiger in einen Abgrund stürzten, blieb der Rucksack an einem Stein hängen und der Kater konnte sich befreien. Mit erfrorenen Pfoten wurde er nach sechzigstündiger Suche von Major Badoux gefunden.

Jetzt ist Zmutti wohl die berühmteste Katze der Welt geworden, denn nach ihr wurde der 4000 Meter hohe Gebirgskamm benannt, auf der sie vor einem Jahr gerettet werden konnte.

Oder haben sich doch einige Zeitungen der Sache angenommen? Dann hätte ich eine zünftige Bildungslücke und müßte mich gründlich schämen.

Sag mir doch bitte, ob ich muß!

Herzlichst Dein Hans aus dem Töftal

Lieber Hans aus dem Töftal!

Es geht mir wie Dir – die Nachricht ist mir neu. Es geht mir aber gar nicht wie Dir, denn ich schäme mich nicht nur nicht gründlich, sondern überhaupt nicht, und empfehle Dir das gleiche. Herzlichst Dein Nebi

## Gegen

Mein lieber Nebelspalter!

Mir nebelt's! (Sollte diese sprachliche Neuschöpfung Deinem untrüglichen Stilinstinkt widersprechen, bitte ich um Entschuldigung, aber trotzdem:) Mir nebelt's. Sich im Nebel zu orientieren ist schwer. Man tut es meistens mit einem Kompaß. Ob Du nun meinen Nebel spaltest oder mich mit einem Kompaß daraus führst, ist mir einerlei. Nur eines bitte ich: Hilf mir! Steht da in einer Zeitung, es werde ein öffentlicher Vortrag durchgeführt. Das Thema (so ist es in der Zeitung angegeben) lautet: Was ist gegen die Verhütung von Verkehrsunfällen zu tun? Darunter steht der Name des Referenten. Der bin ich. (Jetzt weißt Du schon, warum es mir nebelt.)

Was soll ich jetzt tun? Der Titel des Vortrages stammt nicht von mir. Den haben die Veranstalter von sich aus in die Zeitung setzen lassen.

Ich bemühe mich Tag für Tag in meinem Beruf darum, den Menschen klar zu machen, wie

sie sich auf der Straße zu verhalten haben, damit kein Unfall passieren kann. Ich bin also für die Verhütung von Unfällen (Du sicher auch, oder?). Und nun soll ich gegen die Verhütung von Unfällen sprechen, und dazu noch Ratschläge erteilen, was gegen diese Unfallverhütung zu tun sei? Wenn das mein Chef vernimmt, kann ich etwas erwarten. Findest Du nicht auch, ich säge da in einen Ast, auf dem wir alle sitzen?

Du hast uns schon oft geholfen. Hilf bitte auch diesmal.

Mit herzlichen Grüßen

CID

Lieber Cid!

Das betreffende Inserat habe ich von vielen Seiten für den Gazettenhumor schon zugeschickt bekommen. Ich würde mich aber an Deiner Stelle nicht grämen. Vielleicht kommen viel mehr Leute, um den sonderbaren Kauz zu sehen und zu hören, der da gegen die Verhütung von Unfällen sprechen will, Du hast einen vollen Saal und kannst dann doch gründlich in Deinem Sinne loslegen.

Mit herzlichen Grüßen

Nebelspalter

## Wohin am Betttag?

Lieber Nebelspalter! Sieh Dir das an



## Wohin am Betttag?



und sag' es ihnen!

Gruß! Pfarrer A.

Lieber Pfarrer A.!

Es hat ja doch keinen Zweck! – Dabei ist es gar nicht so schlimm gemeint, wie diese idiotische Formulierung vermuten läßt. Aber der Reklamewahn hat ihnen die Hirne verklebt. Dabei ist es ja ganz klar, daß kein Mensch am Betttag den ganzen Tag betet, und niemand hat etwas dagegen einzuwenden, wenn der Familienvater, falls er es vermag, an diesem Sonntag auch seiner Hausfrau frei gibt und mit ihr und den Seinen auswärts zum Essen geht. Nur die Formulierung ist gräßlich und es klingt so: was macht der Mensch am Betttag – er ißt und trinkt, was das Zeug hält! – Aber wir predigen tauben Ohren!

Gruß! Nebelspalter

## La Journée de la faim

Lieber Nebelspalter! Vielleicht macht das beiliegende Couvert, in dem mir das Steueramt die Steuerrechnung pro 1954 sandte, durch den sinnreichen Stempel einigen Lesern Freude:

OFFICIEL

OBSERVEZ  
LA JOURNÉE DE LA  
FAIM



RÉPUBLIQUE ET CANTON DE GENÈVE

Mit herzlichem Dank für den Dienst, den der Nebelspalter auf seine Art tut.

A. F.

Lieber A. F.!

Ich finde das sinnig! Die Aufforderung, den Hungertag einzuhalten, bedeutet, daß der Vater Staat für seine Schäflein besorgt ist: sie sollen ein bißchen hungern, damit sie ordentlich Steuern zahlen können. Allmählich kommt es allerdings auf etwa hundert Hungertage im Jahr heraus, bis man alle Steuern bezahlt hat.

Nebelspalter.

Zum Fondue  
Zum Schwarzen  
Zum Feste  
ist Baselbieter  
Kirsch das Beste

Natürlich ein BASELBIETER KIRSCH  
aber...



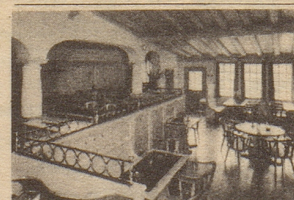
muß es sein!

HERSTELLER-VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL



Elwert's Hotel Central  
ZÜRICH  
an der Bahnhofbrücke

Wo Du in Zürich immer seist  
Du weißt, daß man im Central speißt.



HOTEL  
ROYAL  
BASEL

beim  
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut  
Royal-Stube mit Klimaanlage. Auserlesene Spezialitäten  
Größter Parkplatz Basels  
G. SCHLUCHTER